

Landschaftspflegegruppen in Werkstätten für behinderte Menschen als Partner des Naturschutzes

Henning Kleinfeldt und Thomas van Elsen

Ausgangssituation

Das Engagement von Höfen der Sozialen Landwirtschaft in der Kulturlandschaft ist vielfältig. Aber auch hier stößt die Kombination von Landwirtschaft und Landschaftspflege an Grenzen, wenn naturschutzfachliche Zielsetzungen mit produktivtechnischen und ökonomischen Erfordernissen konkurrieren. Landschaftsarbeit erfolgt auch in Betrieben der Sozialen Landwirtschaft oftmals nur nach dem Feuerlöschprinzip, oder wenn betriebliche und personelle Kapazitäten frei sind (KALISCH & VAN ELSSEN 2008: 144). Einige Betriebe haben die Pflege der Kulturlandschaft jedoch als eigenständiges Aufgabenfeld für ihre Mitarbeiter entdeckt, so dass Naturschutz einen festen Bestandteil des Betriebskonzepts darstellt.

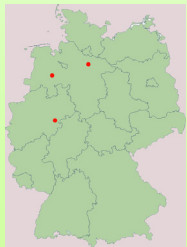


Abb.5 Geographische Lage der Fallbeispiele

Fragestellung und Methode

Im Rahmen einer Diplomarbeit wurden Betriebe der Sozialen Landwirtschaft, bei denen Kulturlandschaftspflege als Betriebszweig etabliert ist bzw. eine tragende Rolle in den betrieblichen Organisationsabläufen einnimmt, näher untersucht (KLEINFELDT 2009). Alle ausgewählten Höfe sind an eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) angeschlossen: Wie haben sich Landschaftspflegegruppen von WfbM das Aufgabenfeld Kulturlandschaftspflege erschlossen? Zur Beantwortung dieser Frage wurden drei Fallbeispiele in unterschiedlichen Regionen ausgewählt und mit Methoden der qualitativen Sozialforschung (Teilnehmende Beobachtung, Leitfadeninterviews) untersucht. Ziel war es, Potenziale, aber auch Hindernisse und Grenzen für soziale Betriebe im Aufgabenfeld Kulturlandschaftspflege zu identifizieren.

Ergebnisse

- WfbM Landschaftspflegegruppen kooperieren mit Akteuren aus dem Naturschutzsektor. Landschaftspflege findet als „Pflege durch Nutzung“, aber auch als marktorientierte Dienstleistung statt. Beweidung im Vertragsnaturschutz, Pflege von Ausgleichflächen, aber auch die Durchführung wechselnder Auftragsarbeiten sind Aufgabenfelder in denen WfbM Landschaftspflegegruppen aktiv sind (vgl. Tabelle 1).
- Bei allen Initiativen hat sich die Zusammenarbeit mit den Naturschutzakteuren mehr oder weniger ungeplant entwickelt. Die Einrichtung einer Landschaftspflegegruppe wurde bei den Fallbeispielen durch betriebliche Rahmenbedingungen begünstigt.
- Die Einsatzmöglichkeiten von WfbM-Landschaftspflegegruppen sind vielfältig, werden aber durch bestehende Rahmenbedingungen (Leistungsfähigkeit der Betreuten, Entfernungen, festgelegte Arbeitszeiten) begrenzt. Diese Faktoren müssen die Auftraggeber berücksichtigen, da der Eingliederungsauftrag der WfbM Priorität besitzt.
- Das Aufgabenfeld Kulturlandschaftspflege bietet Potenziale im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und bei der Umsetzung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
- Im Aufgabenfeld Kulturlandschaftspflege ist die Konkurrenzsituation im Vergleich zum Garten- und Landschaftsbau weniger stark ausgeprägt. Kulturlandschaftspflege stellt eine Nische dar.
- Der Erfolg von WfbM Landschaftspflegegruppen als Partner des Naturschutzes hängt von individuell unterschiedlichen Rahmenbedingungen ab. Es wurden eine Reihe von Erfolgsfaktoren identifiziert (vgl. Abb. 6).

Abb. 1-4 Schafhaltung auf dem Franziskushof



Bau von Wildschutzzäunen in der WfbM SOS Hof Bockum



Extensive Beweidung auf dem Sonnenhof



Mitarbeiter des Sonnenhofs

Tabelle 1: Übersicht der Fallbeispiele

Betrieb	Sonnenhof	Franziskushof	SOS-Hof Bockum
Region und Landkreis	Süddoldenburgerland, Landkreis Vechta	Sauerland, Hochsauerlandkreis	Lüneburger Heide, Landkreis Lüneburg
Art der Landschaftsarbeit	Pflege und Nutzung von Feuchtröhrländ und Landschaftselementen im Ausgleichflächenpool	Pflege von Hochheideflächen mit Wanderschafhaltung in Naturschutzgebieten	Auftragsarbeiten im Bereich Gala-Bau, Landschaftspflege, Forstwirtschaft und Naturschutz
Organisationsmodell der Landschaftsarbeit	Integration in den landwirtschaftlichen Betrieb	Landschaftspflege als Arbeitszweig des landwirtschaftlichen Betriebs	eigenständiger Arbeitsbereich Landschaftspflege
Flächengröße	ca. 50 ha	ca. 169 ha	Variiert je nach Auftrag
Auftraggeber	Stadt Vechta, Planungsamt	Hochsauerlandkreis, Untere Landschaftsbehörde	Öffentliche und private Auftraggeber
Finanzierung	Finanzierung über Landwirtschaftl. Betrieb	Vertragsnaturschutz gegen Prämie	Dienstleistung gegen Entgelt
Für Landschaftsarbeit zuständiges Personal	1 Landwirtschaftsmeister	1 Schäfer	3 Mitarbeiter im Arbeitsbereich Landschaftspflege. Schwerpunkt Landschaftspflege und Naturschutz geleitet durch 1 Dipl. Forstwirt
Aushilfen (Zivi, FÖJ)	1 FÖJ	1 Zivi	1 Zivi oder FÖJ
Betreute Mitarbeiter	4-5	4-5	15-18
Betreuungsschlüssel	1:4 bis 1:5	1:4 bis 1:5	1:5 bis 1:6

Fazit

Das Aufgabenfeld Kulturlandschaftspflege besitzt Synergiepotenziale, von denen Höfe der Sozialen Landwirtschaft und der Naturschutz gleichermaßen profitieren können. Um diese Potenziale nutzbar zu machen, ist eine enge Kooperation zwischen Sozialbereich und Naturschutz nötig. Die Durchführung von Pflegeaufgaben für die Natur durch soziale Betriebe darf nicht als ein vermeintlich preisgünstiges Abwälzen von Naturschutzaufgaben auf schwache Teile der Gesellschaft missverstanden werden. Erfolgreiche Modellprojekte können Vorbildfunktion besitzen und sollten stärker bekannt gemacht werden.

Literatur

KALISCH, M., VAN ELSSEN, T. (2008): Kulturlandschaftsgestaltung in landwirtschaftlichen Betrieben mit Integration von behinderten Menschen – Fallbeispiele in Deutschland. In: VAN ELSSEN, T. (Hrsg.): Von der einzelbetrieblichen Naturschutzberatung im Ökolandbau zum Gesamtbetriebskonzept. S. 133-151, Witztenhausen.

KLEINFELDT, H. (2009): Beiträge und Potenziale zur Entwicklung von Kulturlandschaft durch Landschaftspflegegruppen von Werkstätten für behinderte Menschen. Diplomarbeit an der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der FH Osnabrück, Studiengang Landschaftsentwicklung, 90 S.

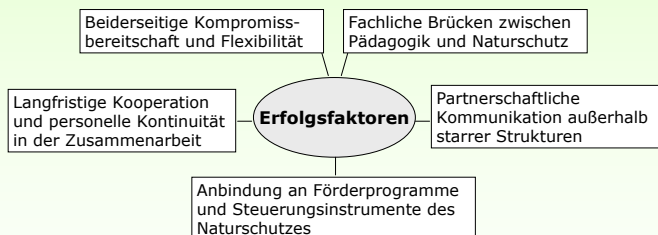


Abb.6 Erfolgsfaktoren der Kooperation von WfbM und Naturschutzakteuren